

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
§ 1 Einleitung	23
A. Zusammenarbeitsformen	24
I. Forschungs- und Entwicklungsvertrag	24
II. Kooperationsvertrag	25
III. Verbundvertrag	27
IV. Gegenstand der Untersuchung	28
B. Rechtsvorschriften der Europäischen Union mit Auswirkung auf Forschungs- und Entwicklungsverträge	28
I. Verordnung (EG) Nr. 2659/2000	29
1) Ziel der Verordnung	29
2) Inhalt	29
3) Anwendbarkeit auf Forschungs- und Entwicklungsverträge	30
II. Verordnung (EG) Nr. 772/2004	31
1) Ziel der Verordnung	31
2) Inhalt	32
3) Anwendbarkeit auf Forschungs- und Entwicklungsverträge	32
III. Verhältnis der Verordnung (EG) Nr. 2659/2000 zu (EG) Nr. 772/2004	32
C. Artikel 34 EGBGB	33
§ 2 Dogmatische Einordnung des Forschungs- und Entwicklungsvertrages	35
A. Der Forschungs- und Entwicklungsvertrag	35
I. Leistungsgegenstand des Forschungs- und Entwicklungsvertrages	35
II. Durchführung der Arbeiten	36
III. Zahlungsbedingungen	36

IV. Vergütung	37
V. Haftung	38
VI. Schutz- und Nutzungsrechte	38
VII. Geheimhaltung und Vertraulichkeit	39
VIII. Sonstige vertragliche Regelungen	39
B. Abgrenzung zwischen Dienst- und Werkvertrag	40
I. Bedeutung der Abgrenzung	40
1) Gewährleistung	40
2) Mangelnde Mitwirkung des Dienstberechtigten/Bestellers	41
3) Verjährung	41
4) Kündigung	41
5) Sicherungsrechte	42
II. Allgemeine Kriterien zur Abgrenzung	42
1) Bemühen und Erfolg	42
2) Parteiwille	43
3) Gefahrtragung	43
4) Angemessenheit der Rechtsfolge	43
5) Wirtschaftliche Abhängigkeit und Weisungsgebundenheit	43
6) Vergütungsart	44
7) Eingliederung in den Organisationsprozess	44
8) Typologische Abgrenzung nach Fallgruppen	44
III. Besondere Kriterien beim Forschungs- und Entwicklungsvertrag	45
1) Rechtsprechung	46
a) RG-Entscheidungen	46
b) LG Hannover	47
c) OLG Hamm	48
d) BGH	48
(1) Konkrete Festlegung der Aufgabe und des Arbeitsumfanges	49
(2) Art der Vergütung	49
(3) Erfolgsaussicht des Projektes	50
(4) Meilensteine	50
2) Literatur	50
a) Trennung von Forschung und Entwicklung	50
b) Vergütung	51
c) Personengebundene Tätigkeit	51
d) Vertragliche Formulierungen und Bemühensklausel	52
e) Risikozuweisung und Einstandspflicht	52
f) Zeitfaktor	53
g) Leistungsbeschreibung	54

h) Rechtsfolgenbezogene Vereinbarungen	54
i) Weisungsgebundenheit	55
j) Öffentliche Auftraggeber	55
3) Würdigung der Einordnungskriterien	55
IV. Ergebnis	59
§ 3 Besondere Haftungsrisiken in Forschung und Entwicklung	61
A. Projektspezifische Risiken	61
I. Zeitüberschreitung	61
1) Risiko des Auftragnehmers	62
2) Risiko des Auftraggebers	63
II. Kostenüberschreitung	65
1) Risiko	65
2) Anpassung der Vergütung nach § 313 BGB	66
3) Ergebnis	68
III. Risiko der Vertragserfüllung und Gewährleistung	69
IV. Fehlerhaftes Produkt	69
V. Unmöglichkeit	70
VI. Verletzung von Schutzrechten	70
VII. Verletzung von Vertraulichkeitsverpflichtungen	71
B. Ansprüche im unmittelbaren Verhältnis der Parteien	72
I. Ansprüche aus Schlechterfüllung	72
II. Ansprüche aus Unmöglichkeit	74
III. Ansprüche aus Verzögerung der Leistung	75
IV. culpa in contrahendo	76
V. Verletzung von Schutz- und Aufklärungspflichten	76
VI. Besondere Haftung bei Dienstleistungen	77
VII. Dingliche Ansprüche	79
VIII. Deliktische Ansprüche	79
1) Haftung gegenüber dem Vertragspartner	80
2) Haftung gegenüber Dritten	81
a) Haftung bei Forschungsunfällen	82
b) Haftung aus der Veröffentlichung und Verbreitung von Forschungsergebnissen	83
(1) Existenz und Inhalt von Informationssorgfaltspflichten	83

(2) Sorgfaltspflichtmaßstab bei Forschungsergebnissen	84
(3) Haftung, Haftungsfreiheit und Haftungs- erleichterungen	85
c) Haftung gegenüber Versuchspersonen	87
IX. Ansprüche nach dem Produkthaftungsgesetz	88
1) Produkthaftung für verkörperte geistige Leistungen	90
a) Software in Verbindung mit einem Datenträger	91
b) Druckwerke und andere verkörperte geistige Leistungen	92
c) Übertragbarkeit auf Forschungs- und Entwicklungs- ergebnisse	94
d) Würdigung der Einordnungskriterien	94
e) Ergebnis	97
2) Entwicklungsrisiken	97
X. Bereicherungsrechtliche Ansprüche	98
C. Haftung im Zusammenhang mit der Tätigkeit von Ethikkommissionen	99
I. Entstehung der Ethikkommissionen	99
II. Funktion und Aufgabe der Ethikkommissionen	100
III. Rechtliche Grundlagen	101
IV. Verhältnis zu Art. 5 III GG	102
V. Haftung	104
1) Haftung des forschenden Arztes	104
2) Haftung der Mitglieder der Ethikkommission	105
D. Haftungsmodelle	106
I. Unbegrenzte Haftung	106
II. Haftungsbegrenzung dem Grunde nach	107
III. Haftungsbegrenzung der Höhe nach	108
IV. Begrenzung auf die Sach- oder Haftpflichtversicherung	108
V. Verkürzung der Verjährungsfrist	109
VI. Haftungsausschluss bzw. -freistellung für bestimmte Fälle	109
1) Schutzrechtsverletzung	109
2) Produkthaftung	110
3) Nach Art des Schadens	110
4) Ausschluss durch Einschränkung des Pflichtenprogramms	110
VII. Kombinationen	111
VIII. Zusammenfassung	111

§ 4 Die Haftungsfreizeichnung	112
A. Arten der Haftungsfreizeichnung	113
I. Haftungsausschlüsse und -begrenzungen	113
II. Unmittelbare und mittelbare Freizeichnungen	113
B. Freizeichnung nach CISG	114
I. Bedeutung des CISG in Bezug auf Freizeichnungsklauseln	114
1) Haftungsfreizeichnung	114
2) Einbeziehung von AGB	115
II. Anwendbarkeit auf Forschungs- und Entwicklungsverträge	115
C. Einbeziehung der Haftungsfreizeichnung	117
I. Einbeziehung durch Allgemeine Geschäftsbedingungen	117
1) Vorliegen von AGB	117
a) Bestimmungen öffentlicher Auftraggeber	117
b) Qualitätssicherungsvereinbarungen als AGB	118
2) Einbeziehung von AGB	118
II. Einbeziehung durch Individualvertrag	118
1) Aushandeln versus Verhandeln	119
2) Aushandeln unter Beibehaltung des vorgelegten Textes	121
D. Wirkung zugunsten Dritter	122
I. Gesetzliche Regelungen	123
II. Erstreckung der Freizeichnung auf Arbeitnehmer des Verwenders	124
III. Erstreckung der Freizeichnung auf Unterauftragnehmer des Verwenders	125
IV. Übertragbarkeit auf Forschungs- und Entwicklungsverträge	126
1) Einbeziehung von Arbeitnehmern	126
2) Einbeziehung von Subunternehmern	127
V. Ergebnis	128
§ 5 Wirksamkeitsgrenzen von Freizeichnungsklauseln durch Individualvertrag	129
A. Spezialgesetzliche Verbote	129
I. Gesetzliche Einschränkungen und Verbote	129

II. Besondere berufsrechtliche Bestimmungen	129
III. Einschränkungen im Verbrauchsgüterkauf	130
B. Freizeichnung bei Vorsatz	130
I. § 276 Absatz 3 BGB	131
II. § 202 Absatz 1 BGB	131
C. Freizeichnung bei §§ 444, 639 BGB	132
I. Anwendungsbereich	133
II. Rechtsfolgen	133
D. Sittenwidrigkeit und Treu und Glauben, §§ 138, 242 BGB	135
I. Verhältnis von § 242 BGB zu § 138 BGB und §§ 307 ff. BGB	135
II. Rechtsprechung zur Inhaltskontrolle bei Individualverträgen	136
III. Literatur zur Inhaltskontrolle bei Individualverträgen	139
IV. Zwischenergebnis	141
V. Inhaltskontrolle von Freizeichnungsklauseln in Forschungs- und Entwicklungsverträgen	142
VI. Summierungseffekt	143
 § 6 Wirksamkeitsgrenzen von Freizeichnungsklauseln in AGB	 145
A. Allgemeines	145
I. Anwendbarkeit auf Forschungs- und Entwicklungsverträge	145
II. Verhältnis zu anderen Vorschriften	145
1) § 138 Absatz 1 BGB, Sittenwidrigkeit	145
2) § 242 BGB, Treu und Glauben	147
III. Freizeichnungsrelevante Vorschriften	148
1) Anwendungsbereich des § 308 BGB	148
2) Anwendungsbereich des § 309 Nr. 7 BGB	149
3) Anwendungsbereich des § 309 Nr. 8 b) BGB	150
a) § 309 Nr. 8 b) aa) BGB	150
b) § 309 Nr. 8 b) bb) BGB	151
c) § 309 Nr. 8 b) ee) BGB	151
d) § 309 Nr. 8 b) ff) BGB	152
4) Anwendungsbereich des § 307 BGB	152

IV. Anwendbarkeit der Klauselverbote der §§ 308, 309 BGB im unternehmerischen Verkehr	153
1) Generelle Indizwirkung der §§ 308, 309 BGB im unternehmerischen Verkehr	153
2) Partielle Indizwirkung unter Differenzierung der Klauselverbote	154
3) Übernahme von Interpretationsergebnissen aus ökonomischen Aspekten	155
4) Bewertung	156
5) Auf den Unternehmerverkehr übertragbare Wertungen	159
B. Die Kontrollfähigkeit von Haftungsfreizeichnungsklauseln	159
I. Inhaltskontrolle von Haftungsfreizeichnungen durch Einschränkung des Pflichtenprogramms	159
II. Abgrenzung von kontrollfähigen und kontrollfreien Bestimmungen	162
1) Rechtsvorschriften im Sinne des § 307 Absatz 3 BGB	162
2) Ansätze zur Bestimmung der Kontrollfähigkeit	163
a) Rechtsprechung	163
b) Literatur	165
c) Bewertung	166
d) Beispiel Pflichtenprogramm eines Rechtsanwalts	167
3) Kontrollfreie Bestimmungen des Forschungs- und Entwicklungsvertrags	169
C. Die Angemessenheitskontrolle nach § 307 Absatz 2 BGB	169
I. Fokus der Freizeichnung	170
1) Generelle Unwirksamkeit jeglicher Freizeichnung	170
2) Nichtunternehmerischer Verkehr	171
3) Unternehmerischer Verkehr	172
4) Offene Fragen	174
II. Allgemeine Angemessenheitskriterien	175
1) Risikobeherrschung	175
a) Allgemeine Grundsätze	176
b) Risikobeherrschung im Forschungs- und Entwicklungsvertrag	176
2) Preisargument und Tarifwahl	177
3) Standesrichtlinien	179
4) Individualvertragsnähe	181
5) Verkehrssitte und Handelsbrauch	181
6) Effizienzgesichtspunkte – rechtsökonomische Aspekte	182
7) Präventionsfunktion	182
8) Versicherbarkeit	183

a)	Finanzierung des Versicherungsschutzes durch den Schädiger	184
b)	Tatsächlich vorhandener Versicherungsschutz des Geschädigten	186
c)	Haftungsbegrenzung auf den Umfang der Versicherung des Klauselverwenders	187
d)	Höchstsummenbegrenzung bei Empfehlung des Abschlusses einer Versicherung	189
9)	Kündigung	190
a)	Allgemeine Voraussetzungen einer Kompensation	191
b)	Konnexität von benachteiligender und vorteilhafter Klausel	192
c)	Äquivalenz der vorteilhaften Klausel	194
d)	Ergebnis	195
III.	Konkretisierung durch § 307 Absatz 2 Nr. 1 BGB	195
IV.	Konkretisierung durch § 307 Absatz 2 Nr. 2 BGB	196
1)	Wesentliche Rechte und Pflichten i.S.d. § 307 Absatz 2 Nr. 2 BGB und der Kardinalpflichtenbegriff	196
a)	Der Begriff der Kardinalpflichten	197
b)	Wesentliche Rechte und Pflichten in der Rechtsprechung	197
c)	Wesentliche Rechte und Pflichten in der Literatur	198
d)	Zwischenergebnis	200
2)	Wesentliche Rechte und Pflichten der Parteien eines Forschungs- und Entwicklungsvertrags	200
a)	Gesetzlich normierte Pflichten	202
b)	Gewährleistungsbestimmungen	202
c)	Vergütung	203
d)	Mitteilungs- und Informationspflichten	203
e)	Geheimhaltung/Vertraulichkeit	204
f)	Regelungen zu Schutz- und Nutzungsrechten	204
g)	Stand von Wissenschaft und Technik	205
3)	Schadensersatz statt der Erfüllung, § 281 BGB	206
a)	Meinungsstand zur Freizeichnung bei Schadensersatz statt der Leistung	208
b)	Bewertung	209
c)	Ergebnis	210
4)	Gefährdung des Vertragszwecks	211
V.	Verhältnis der Angemessenheitskriterien zueinander	212
VI.	Freizeichnung bei grober Fahrlässigkeit einfacher Erfüllungsgehilfen	213
1)	Generelle Unwirksamkeit der Freizeichnung	214

2) Haftungsfreizeichnung im unternehmerischen Geschäftsverkehr	214
VII. Freizeichnung bei einfacher Fahrlässigkeit	217
1) Einfache Fahrlässigkeit bei der Verletzung wesentlicher Pflichten	217
a) Haftungsausschluss im unternehmerischen Geschäftsverkehr	217
b) Haftungsbegrenzung im unternehmerischen Geschäftsverkehr	218
c) Bemessung des vertragstypischen Schadens bei Forschungs- und Entwicklungsverträgen	219
2) Einfache Fahrlässigkeit bei der Verletzung nicht wesentlicher Pflichten	221
VIII. Verkürzung von Verjährungsfristen	222
IX. Ausschlussfristen	223
D. Transparenzkontrolle von Freizeichnungsklauseln	225
I. Allgemeine Forderungen des Transparenzgebotes	225
II. Verwendung des Begriffs der Kardinalpflichten	226
1) Begriff der Kardinalpflicht als Verstoß gegen das Transparenzgebot	227
2) Kritik der Literatur an der BGH-Rechtsprechung	227
3) Bewertung	228
4) Empfehlung für die Praxis	229
III. Salvatorische Bestandteile in Freizeichnungsklauseln	230
IV. Stellung der Freizeichnungsklausel in AGB	230
§ 7 Zusammenfassung und Empfehlungen für die Vertragsgestaltung	232
A. Die wichtigsten Punkte	232
I. Der Forschungs- und Entwicklungsvertrag	232
II. Projektspezifische Risiken	233
III. Ansprüche im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwick- lungsleistungen	234
IV. Produkthaftungsgesetz	235
V. Ethikkommissionen	235
VI. Drittwirkung der Freizeichnung	236
VII. Freizeichnung durch Individualverträge	236

VIII. Freizeichnung durch AGB	237
IX. Transparenzgebot	239
B. Fazit	240
Literaturverzeichnis:	243